



EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Donnerstag, 23. November 2017, Gemeindesaal Olsberg, 19.00 - 22.15 Uhr

<u>Vorsitz</u>	Romuald Stalder, Gemeindeammann		
<u>Protokoll</u>	Christine Leuenberger, Gemeindeschreiberin		
<u>Präsenz</u>	Stimmberechtigte laut Stimmregister	275	
	Stimmpflichtige 1/5	55	
	Anwesend sind:	85	
			Ab 20.30 Uhr 87
<u>Stimmzähler</u>	Helen Bürgi und Irene Holowka		
<u>Mikrofon</u>	Lukas Müller		
<u>Gäste</u>	Ehepaar Müller, Ellen Marugg, Cedric Richner		

TRAKTANDEN

1. Ersatzwahl Gemeinderat
2. Gesamterneuerungswahlen Kommissionen
3. Kurzprotokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 2017 / Genehmigung
4. Voranschlag 2018 mit Steuerbezug 92 % / Genehmigung
5. Einbürgerung / Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Ehepaar Diana und Jürgen Müller
6. Spielplatz in Olsberg – Kreditbegehren über CHF 70'000 / Genehmigung
7. Verschiedenes

Der Gemeindeammann Romuald Stalder begrüsst alle Anwesenden, die sich zur heutigen Versammlung eingefunden haben, speziell die Neuzuzüger seit Juni 2017. Es sind dies Feistle James, Jessica & Elina Panknin Frank & Schibler Raphaela, Nikolic Goran & Boppart Caroline, Schniepper Lukas & Corinne, Rutz-Bürgi Daniel & Yvonne. Auch dieses Jahr werden die Neuzuzüger nicht mehr vorgängig der Gemeindeversammlung eingeladen, sondern beim alljährlichen Neujahrsapéro speziell begrüsst werden.

Jungbürger gibt es dieses Mal keine.

Der Vorsitzende erläutert die verschiedenen Abstimmungsverfahren und gibt die Präsenz bekannt. Die Unterlagen sind rechtzeitig verteilt und die Versammlung ist ordnungsgemäss einberufen worden und ist beschlussfähig.

VERHANDLUNGEN

Vorbemerkung Wahlen – für Traktandum 1 und 2

GA Romuald Stalder

Das Wahlbüro besteht aus den gewählten Stimmezählern, der Gemeindeschreiberin und Unterstützung. Die Wahlen sind geheim durchzuführen, mit Ausnahme der Stimmezähler, wo offene Wahl möglich ist. Das Wahlprozedere wird erklärt. Es gibt keine weiteren Fragen dazu.

Der Gemeinderat schlägt die Gesamt- resp. Listenwahl vor. Die Versammlung ist mit einer Gesamtwahl einverstanden.

TRAKTANDUM 1 Ersatzwahl Gemeinderat

Roland Jolidon, am 23.9.2017 neu gewähltes Gemeinderatsmitglied, ist aus persönlichen Gründen vorzeitig zurück getreten. Er wird sein Amt am 1.1.2018 nicht antreten. Die Demission wurde von der Gemeindeabteilung des Departementes Volkswirtschaft und Inneres genehmigt.

Deshalb findet heute die Ersatzwahl für ein Gemeinderatsmitglied für die Amtsperiode 2018-2021 statt.

Als neue Kandidatin stellt sich Sabine Schweizer zur Verfügung. Heute schlägt Beryl Fischer Michael Marugg vor. Werner Heid schlägt Heinz Senn vor, dieser würde aber die Wahl nicht annehmen.

Sabine Schweizer stellt sich kurz vor.

Heinz Senn fragt nach der Motivation. Sie möchte das Amt so ausführen, dass alle zufrieden sind. Am liebsten würde sie das Bauwesen übernehmen.

Michael Marugg stellt sich kurz vor, würde das Amt annehmen, auch wenn er mit dieser Nomination nicht gerechnet hat. Möchte sich gerne für die Gemeinde engagieren.

Heinz Senn fragt auch nach der Motivation. M. Marugg möchte nicht nur über Entscheide sinnieren, sich darüber aufregen oder nicht aufregen, sondern aktiv mitarbeiten. Keine Ressortwünsche, ist Generalist. Architektur und Design ist sein Steckenpferd.

Es gibt keine weiteren Vorschläge, die Wahlzettel werden verteilt.

Das Wahlprotokoll wird verlesen. Das absolute Mehr beträgt 43.

**Michael Marugg ist im 1. Wahlgang mit 50 Stimmen gewählt.
Sabine Schweizer hat 33 Stimmen bekommen.**

Er ist anwesend und erklärt Annahme der Wahl.

TRAKTANDUM 2 Gesamterneuerungswahlen Kommissionen

2.1 - Wahl der Finanzkommission EG/OG (3 Mitglieder)

Laut der geltenden Gemeindeordnung, welche vom Souverän am 22.09.2013 verabschiedet wurde, ist die aus 3 Mitgliedern bestehende Finanzkommission für die Amtsperiode 2018-2021 durch die Gemeindeversammlung zu wählen.

Gemäss Beschluss der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 7.6.1985 nimmt diese Finanzkommission auch die entsprechenden Belange der Ortsbürgergemeinde wahr.

Es stellen sich gemäss Wahlinformation alle bisherigen Mitglieder zur Verfügung, nämlich Anita Hunziker, Jan Niklaus und Annette Ott.

Es gibt keine weiteren Vorschläge, die Wahlzettel werden verteilt. Ausgezählt wird erst nach der Wahl der Steuerkommission, damit die Wahlen ein bisschen speditiver ablaufen.

Das Wahlprotokoll wird verlesen. Das absolute Mehr beträgt 42.

Gewählt sind im 1. Wahlgang: Anita Hunziker mit 84 Stimmen, Jan Niklaus mit 83 Stimmen und Annette Ott mit 78 Stimmen.

Alle Gewählten sind anwesend und erklären Annahme der Wahl.

2.2 - Wahl der Steuerkommission (3 Mitglieder + 1 Ersatzmitglied)

Gestützt auf die Gemeindeordnung sind die 3 Mitglieder und die 1 Ersatzmitglied der Steuerkommission für die Amtsperiode 2018-2021 durch die Gemeindeversammlung zu wählen.

Von den Bisherigen stellen sich Ueli Junod und Hermann Zanzerl sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Elisabeth Schneider muss aufgrund ihrer Wahl zur Gemeinderätin von ihrem Mandat zurücktreten. Neu stellt sich Philippe Gertsch zur Verfügung.

Es gibt keine weiteren Vorschläge, die Wahlzettel werden verteilt und das Wahlbüro zieht sich zur Auszählung zurück.

Das Wahlprotokoll wird verlesen. Das absolute Mehr beträgt 42.

Gewählt sind im 1. Wahlgang: Ueli Junod mit 80 Stimmen, Hermann Zanzerl mit 83 Stimmen und Philippe Gertsch mit 81 Stimmen.

Alle Anwesenden erklären Annahme der Wahl. Ueli Junod ist nicht anwesend, er hat bereits im Vorfeld seine Annahme erklärt. Er muss dies innerhalb von 3 Tagen noch schriftlich tun.

Als Ersatzmitglied stellt sich neu Monika Rytz zur Verfügung.

Es gibt keine weiteren Vorschläge, die Wahlzettel werden verteilt und das Wahlbüro zieht sich zur Auszählung zurück.

Das Wahlprotokoll wird verlesen. Das absolute Mehr beträgt 42.

Gewählt ist im 1. Wahlgang: Monika Rytz mit 79 Stimmen.

Monika Rytz erklärt Annahme der Wahl.

2.3 - Wahl der Schulpflege (4 Mitglieder)

Die 4 Mitglieder der Schulpflege sind nach geltender Gemeindeordnung für die Amtsperiode 2018-2021 durch die Gemeindeversammlung zu wählen. Ein Mitglied ist für die KUF zuständig und hat keine direkten Aufgaben für die Ortsschulpflege.

Von den bisherigen Mitgliedern tritt Larissa Eitner zurück. Die übrigen Mitglieder Philippe Doess, Andrea Müller und Christian Müller (KUF) treten zur Wiederwahl an. Als neue Kandidatin stellt sich Regula Gerber zur Verfügung.

Es gibt keine weiteren Vorschläge, die Wahlzettel werden verteilt und das Wahlbüro zieht sich zur Auszählung zurück.

Das absolute Mehr beträgt 39.

Gewählt sind im 1. Wahlgang: Philippe Doess mit 78 Stimmen; Andrea Müller mit 74 Stimmen, Christian Müller (KUF) mit 78 Stimmen und Regula Gerber mit 77 Stimmen.

Es sind alle Gewählten anwesend und erklären Annahme der Wahl.

Peter Moser

Findet es nicht korrekt, dass Sabine Schweizer nicht zur Gemeinderätin gewählt wurde. Der Gemeinderat hat sie angefragt und sie sogar schon zu einer Besprechung empfangen. Der Gemeinderat hat nicht sauber geklärt, dass jemand der angefragt wird, dann auch gewählt wird.

GA Stalder

Sabine wurde tatsächlich angefragt. Sie war auch bei einer Sitzung, speziell wegen den Terminabklärungen für die Seminare. Wir haben aber hier eine Wahlversammlung. Der Gemeinderat und alle anderen haben zu akzeptieren, wenn es andere Vorschläge gibt. Ebenso zu akzeptieren haben wir, dass jemand anderes als vom Gemeinderat angefragt, gewählt wird. Die Mehrheit hat Michael Marugg gewählt.

Peter Moser

Das ist unbestritten. Der Gemeinderat hätte aber abklären sollen, ob der Vorschlag Sabine Schweizer breit abgestützt ist und z.B. eine Wahlempfehlung per Flyer erlassen sollen.

GA Stalder

Der Gemeinderat darf nicht aktiv Werbung für eine Kandidatin machen. Zudem wissen wir nicht, ob weitere Vorschläge kommen.

Peter Moser

Aber ein paar nette Worte wäre angebracht gewesen, mir hat das heute leid getan.

GA Stalder

Ich kann mich doch nicht für das Volk entschuldigen, das gewählt hat.

→ Ab hier Anwesende 87 Personen

2.4 - Wahl der Stimmenzähler (2 Mitglieder + 1 Ersatzmitglied)

Die Gemeindeverordnung sieht die Wahl von 2 Stimmenzählern und 1 Ersatzstimmenzähler für die Amtsperiode 2018-2021 durch die Gemeindeversammlung vor. Die gewählten Personen sind gleichzeitig auch Mitglieder des Wahlbüros.

Die Versammlung ist mit der offenen Wahl einverstanden.

Helen Bürgi und Irene Holowka sind zur Wiederwahl bereit. Keine weiteren Vorschläge.

Bei 87 Anwesenden beträgt das absolute Mehr 44.

In der offenen Abstimmung werden Helen Bürgi mit 80 Stimmen und Irene Holowka mit 84 Stimmen gewählt.

Helen Bürgi und Irene Holowka erklären Annahme der Wahl.

Bei den Ersatzmitgliedern hat sich Ida Pianta zum Rücktritt entschlossen. Spontan stellt sich Beryl Gertsch zur Verfügung.

In der offenen Abstimmung wird Beryl Gertsch mit 80 Stimmen gewählt.

Sie erklärt Annahme der Wahl.

Anschliessend bedankt sich Romuald Stalder bei allen, welche über Jahre hinweg ihre Aemter betreut haben und wünscht den Neugewählten viel Freude bei ihren neuen Aufgaben

TRAKTANDUM 3

Kurzprotokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 2017 / Genehmigung

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 2017 wird diskussionslos mit 84 Ja-Stimmen abschliessend genehmigt.

TRAKTANDUM 4

Voranschlag 2018 mit Steuerbezug 92 % / Genehmigung

GR Alain Racine:

Ergebnis Einwohnergemeinde – Erfolgsrechnung

Das Thema Steuerbezug resp. Steuerfuss 92 % werde ich gleich ausführlich berichten.

In der laufenden Rechnung haben wir einen Aufwand und Ertrag von CHF 2'016'160, was etwas tiefer als das Vorjahr ist, budgetiert. Die Abschreibungen nach HRM2 betragen CHF 197'160 und der Steuerertrag liegt bei CHF 1'302'000, auch hier leicht tiefer als im Vorjahr.

Erfreulich ist, dass wir für 2018 kein Finanzausgleich zu zahlen haben; für einmal bekommen wir sogar etwas aus diesem Topf und zwar rund CHF 47'000.00.

Es gibt ebenfalls eine Neuerung betr. der Entnahme aus der Aufwertungsreserve. Mit HRM2 wurde das Verwaltungsvermögen neu bewertet. Die dadurch erfolgte Aufwertung führte zu einem höheren Abschreibungsbedarf. Mit einer Entnahme aus der Aufwertungsreserve konnte das neutralisiert werden. Gemäss 1. Regelung waren Entnahmen bis ins Jahr 2018 möglich. Diese Weisung wurde nun überarbeitet: Bis 2018 darf der maximale Betrag (entspricht den Zahlen der Rechnung 2014) entnommen werden. Ab dem Jahr 2019 hat eine jährliche Kürzung des Entnahmebetrages zu erfolgen. Der Gemeinderat hat das Berechnungsmodell zur Regelung der künftigen Entnahmen genehmigt. Die Gemeinde Olsberg kann somit bis zum Jahr 2029 eine jährliche Entnahme tätigen. Dadurch wird die Mehrbelastung durch die höheren Abschreibungen abgedeckt und läuft über diese 11 Jahre langsam aus. Genaue Zahlen sind heute nicht möglich, diese werden dann aufgrund der Rechnung 2018 ermittelt.

Zum Steuerfuss 92 %, das ist keine Senkung sondern ein Steuerfussabtausch mit dem Kanton. Im Rahmen der Aufgabenverschiebungsbilanz steigt der Anteil des Kantons um 3 %, der Anteil der Gemeinde sinkt um 3 %. Im Portemonnaie des Steuerpflichtigen ändert sich nichts. Die Gemeinde muss mit einem Steuerfuss budgetieren, der 3 % unter jenem des Jahres 2017 liegt. Tut sie das nicht, so muss sie eine Steuererhöhung ausweisen und beantragen. Diese 3 % entsprechen rund CHF 30'000.00. Den alten Steuerfuss von 95 % hatten wir seit 2013 bis heute 2017.

Aufgrund der guten Ausgangslage haben wir in Olsberg den Steuerfuss bei der Budgetierung um 3 % gesenkt. Der Finanzplan beruht auch für die nächsten Jahre auf dem Wert von 92 %. Für die Zukunft werden wir versuchen, den Wert zu halten.

Wir gehen somit zukünftig von einer weiterhin erfreulichen Ertragsstruktur bei den Einnahmen aus. Wir sind überzeugt, dass trotz der weiterhin steigenden Ausgaben im Bereich der generellen Abschreibungen und

gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe ein ausgeglichener Finanzhaushalt gewährleistet werden kann. Natürlich müssen wir diese Situation immer überwachen.

Ergebnis Einwohnergemeinde - Investitionsrechnung

Mit den geplanten Investitionsausgaben von CHF 185'000 und der voraussichtlichen Selbstfinanzierung von CHF 115'590 (ohne spezialfinanzierte Gemeindebetriebe) resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 69'410.

In den letzten Jahren hatten wir beträchtliche Ausgaben, dies wird nun ab 2018 etwas ruhiger, die Investitionen nehmen ab. Beim PWI gehen wir 2018 in die 3. und letzte Etappe, es sind noch 125'000 für die BNO Ueberarbeitung berücksichtigt und kleinere Summen für den Spielplatz sowie die Strasse Räbmatt.

Ergebnis Wasserwerk - Erfolgsrechnung

Das Budget beläuft sich auf einen Gesamtaufwand von CHF 103'710.00. Die vorgeschriebenen Abschreibungen nach HRM2 betragen für das Wasserwerk mutmasslich total CHF 39'000. Somit wird ein Aufwandüberschuss von CHF 3'610 budgetiert. Diese Zahlen sind deutlich tiefer als im Vorjahr. Investitionen sind keine geplant.

Ergebnis Abwasserbeseitigung - Erfolgsrechnung

Das Budget beläuft sich auf einen Gesamtaufwand von CHF 113'070. Die vorgeschriebenen Abschreibungen nach HRM2 betragen für die Abwasserbeseitigung mutmasslich total CHF 48'750. Somit muss mit einem Aufwandüberschuss von CHF 38'270 gerechnet werden. Auch hier sind die Zahlen deutlich tiefer als im Vorjahr. Investitionen sind auch hier keine geplant.

Keine Fragen aus der Versammlung

Stellungnahme Finanzkommission

Annette Ott, Präsidentin: Das Budget 2018 wurde kritisch geprüft, nach einer konstruktiven Sitzung mit dem Gemeinderat empfehlen wir die Genehmigung des Budgets durch die Versammlung. Weiter legt die Finanzkommission dem Gemeinderat aber nahe, haushälterisch mit dem Geld umzugehen und genau zu entscheiden, welche Investitionen vor- resp. nachrangig zu behandeln sind.

Die Finanzkommission empfiehlt zudem das Kreditbegehren im Trakt. 6 zur Ablehnung.

Gemäss dem Antrag des Gemeinderates wird dem Voranschlag 2018 mit Steuerbezug 92 % mit 83 Ja-Stimmen Stimmen nicht abschliessend zugestimmt.

TRAKTANDUM 5

Einbürgerung / Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Ehepaar Diana und Jürgen Müller

GA Romuald Stalder

erklärt die Rahmenbedingungen für eine Einbürgerung:

- Das Ehepaar Müller darf bis zur Abstimmung im Saal anwesend sein
- Für die Abstimmungen haben sie in den Ausstand zu treten; es dürfen ab dann keine Voten mehr abgegeben werden.
- Die Abstimmung findet grundsätzlich offen statt
- Für eine geheime Abstimmung ist die Zustimmung von ¼ der Anwesenden notwendig

Das vorliegende Gesuch wurde geprüft. Die Gesuchsteller leben seit 2003 in Olsberg und erfüllen damit die gesetzlichen Wohnsitzerfordernisse.

Beim Gespräch mit dem Gemeinderat zeigte sich, dass Diana und Jürgen Müller sich in der Schweiz und vor allem in Olsberg sehr wohl fühlen. Sie sind mit den Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebräuchen in der Schweiz vertraut. Die staatsbürgerlichen Kenntnisse sind sehr gut. Das Ehepaar Müller sind deutsche Staatsangehörige, damit stellt sich die Frage nach den Sprachkenntnissen nicht. Den Test am PC mit dem Zufallsgenerator zur Zuteilung der Fragen haben beide sehr gut gemeistert. Das anschliessende Interview beim Gemeinderat verlief ebenfalls positiv.

Keine Fragen aus der Versammlung

Ausstand von Diana und Jürgen Müller während der Abstimmung.

Gemäss den Anträgen des Gemeinderates werden in offener Abstimmung Frau Diana Müller mit 85 Ja-Stimmen und Herr Jürgen Müller mit 87 Ja-Stimmen das Gemeindebürgerrecht der Gemeinde Olsberg abschliessend zugesichert. Die Einbürgerungsgebühr wird dabei auf CHF 1'000.00 pro Person festgelegt.

GA Stalder gratuliert dem Ehepaar Müller zu diesem tollen Resultat. Damit ist die erste Hürde der Einbürgerung genommen.

TRAKTANDUM 6

Spielplatz in Olsberg - Kreditbegehren über CHF 70'000.00 / Genehmigung

GA R. Stalder

Dieses Geschäft wird nachher von GR Regula Gerber vorgestellt. Ich möchte vorgängig einige Informationen dazu abgeben. Die Informationspolitik der Elterngruppierung – es ist keine Kommission, die Mitglieder werden für ihre Arbeit nicht entschädigt - war nicht ganz glücklich. Dies hat zu Missstimmungen geführt, dafür möchte ich mich heute und hier entschuldigen. Es hat diese Woche eine Besprechung mit den Anwohnern Peter Moser, Gusti Haumüller und Michael Schweizer, stattgefunden. Der hintere Teil des Projekts – für die grösseren Kinder – soll überarbeitet und verkleinert werden. Hauptsächlich damit die Nützung resp. Vermietung des Saal weiterhin uneingeschränkt möglich ist. Hier wird der Gemeinderat mit der Elterngruppe, dem Planer und den Anwohnern eine andere, vor allem kleinere Lösung suchen.

Michael. Schweizer

Es ging uns nicht ums Geld und nicht um den Lärm. Das Kriterium war die Grösse des Projekts – wie schon von R. Stalder erwähnt - sowie die Planunterlagen, welche nicht korrekt waren. Zudem wurde kommuniziert, dass wir einverstanden seien, was nicht stimmt, wir fühlen uns quasi hintergangen. Wir haben nichts gegen Kinder und werden selber welche haben. Wir haben jetzt Pläne und wissen aber nicht, wovon wir heute reden.

Jasmin Reuter

Ich möchte hier klarstellen, wir haben den Gemeinderat informiert, dass sowohl Schweizer als auch Haumüller nicht einverstanden sind. Wir haben nie behauptet, dass diese Parteien einverstanden sind.

GA Stalder

Ich werde dieser Sache nachgehen und dies klären.

Haumüller Margret findet, dass die Anwohner von der Elterngruppe angelogen worden sind. Das ärgert uns.

GA Stalder

Bevor wir vertieft diskutieren, möchte ich das Wort an GR Gerber übergeben, damit wir das Projekt im Detail vorstellen können.

GR Regula Gerber

Wir sind schon etwas in den Details, darum fange ich jetzt von vorne an, damit alle den gleichen Wissensstand haben. Im Text der Einladung gab es schon viele Infos, ich werde nun einige Punkte heraus picken.

Im 2015 haben Olsberger Eltern eine Gruppe gegründet, um den Wunsch eines Spielplatzes mit Begegnungszone in unserer Gemeinde zu realisieren. Dieser Platz soll in der Nähe der Gemeinde, auf Gemeindeland und in der Nähe der Schule sein. Der Bedarf für einen Spielplatz ist vorhanden.

Die Spielplatzkommission hat Ideen und Wünsche der Kinder und Eltern aufgenommen und zusammen mit einem Spielplatzgestalter einen Projektvorschlag erarbeitet.

Der Spielplatz soll sein:

- **Naturnah**
Naturnahen Charakter mit natürlichen Materialien behalten (Holz, Schnitzel, Mergel, Bäume, etc.)
- **Kreativ**
Freiraum für kreatives Bewegen und Spielen, Förderung der Motorik
- **Attraktiv**
Treffpunkt für Kinder und Eltern, Spass und Erholung für Besucher, Förderung der sozialen Kontakte im Dorf
- **Vielseitig**
Kleine und grosse Kinder sollen angesprochen werden
- **Unterhalt**
Unterhaltsfreundliche Struktur des Platzes und der Geräte

Aktuell gibt es ein Projekt mit einer Offerte des Spielplatzbauers Rudolf Dozwil. Dieser hat die Spielplatzgruppe und den Gemeinderat mit seinem eingereichten Projekt überzeugt. Die obgenannten

Vorgaben werden in diesem Vorschlag umgesetzt. Der Spielplatz in Giebenach wurde auch von dieser Firma realisiert. Dieser Platz ist vielleicht ein Begriff.

Der Platz wird in eine Kleinkinderzone direkt angrenzend an den Sportplatz und einen Bereich für die älteren Kinder (mit Kletter- und Balanciergeräten, Rutschbahn) hinter dem Gemeindehaus aufgeteilt. Dabei soll die Benützung des Rasenplatzes hinter dem Gemeindehaus eben auch anderen Bedürfnissen, z.B. einer Vermietung weiterhin möglich sein.

Auf dem heutigen Hartplatz sollen Bemalungen für Hüpfspiele etc. erstellt werden.

Die Projektkosten belaufen sich auf knapp CHF 70'000.00. Darin enthalten sind alle Geräte, die Bemalungen, ein Unterstand sowie eine Reserve.

Dazu wird mit jährlichen Folgekosten von CHF 400.00 für die Sicherheitsüberprüfung und kleinere Reparaturen gerechnet. Alle 3 Jahre fallen CHF 1'000.00 für das Auffüllen der Holzschnitzel bei den Fallschutzflächen an.

Der Gemeinderat war in die Arbeit involviert und wurde vor allem laufend informiert. Die nicht besoldete Gruppe hat sehr professionell gearbeitet.

Die Gemeinde wird 90 % der Kosten finanzieren, mindestens 10 % Kostenbeteiligung wird von der Spielplatzkommission erwartet. Die Spielplatzkommission wird gewisse Arbeiten selbst ausführen (Frondienst) und einen Teil der Kosten mit Gönnerbeiträgen und Sponsoring abdecken.

Bauherrschaft wird die Gemeinde Olsberg sein.

Fragen aus der Versammlung:

Heinz Senn

Ich habe heute den Plan angeschaut und höre jetzt, dass es abgeändert werden soll. Ich finde es schwierig, abzustimmen, wenn das Projekt nicht fertig ist. Ich finde das Projekt als solches gut und auch die Arbeit der Kommission finde ich gut. Ich stelle trotzdem einen Rückweisungsantrag an die Gemeinde, mir ist zu Vieles unsicher.

Walter Briccos

Ich hoffe, dass man friedlich und mit Augenmass daran geht. Ich fände es toll, wenn wir etwas für die Kinder machen würden; wenn ich könnte würde ich das am liebsten gleich selber zahlen.

GR Regula Gerber

Es geht heute ja gar nicht ums das Baugesuch, sondern lediglich um den vorliegenden Vorschlag sowie darum Geld zu sprechen. Erst dann kann man eine Feinplanung machen und die Baueingabe resp. die Planung fertig stellen. Es braucht ja den Kredit, damit weiter gefahren werden kann. Das Baugesuch ist dann einspracheberechtigt. Die Gruppe hat sich intensiv mit Spielplatzplanung beschäftigt und sich für die vorgeschlagene Firma entschieden.

Hans Litscher

Da stimmt doch etwas nicht. Ich finde es nicht gut, wenn wir heute Geld sprechen für ein Projekt, wo dann auf jeden Fall Einsprachen eingehen werden. Da müsste ja noch Geld für die Rechtssprechung berücksichtigt werden. Ich lese, dass Eltern und Kinder zu Fuss kommen werden. Die Eltern, die ich kenne, fahren alle mit dem Auto vors Schulhaus. Diese Mütter fahren alle mit einem satten Tempo vor, für die fängt die 30iger-Zone erst bei ihrem eigenen Kind an.

GR Regula Gerber

Ich gehe davon aus, dass dies die auswärtigen Kinder sind, welche per Auto gebracht werden.

Christian Dudler

Meine Kinder sind fast erwachsen, für mich spielt das heute also keine Rolle. Meine Freundin hat ein kleines Kind. Ich frage in die Runde: wer hat Kinder und Grosskinder hat und wer gerne so einen Spielplatz möchte. Wer ist dafür? Es heben sich viele Hände. Viel Applaus folgt. Ich finde das toll, sonst werden wir zum Altersheim.

Michael Schweizer

Wir sind nicht gegen Kinder und gegen einen Spielplatz, wir wollen einfach nicht unbedingt den Platz genau vor unserem Haus oder vor Haumüllers Haus. Ich möchte zwar nicht, dass man meinem Kind mal sagt, wegen deinem Vater hat es keinen Spielplatz. Es geht auch um die Rasenfläche, die auch anders genützt werden kann. Man kann schon Geld sprechen, von mir aus auch mehr, und dann anfangen zu planen. Aber hier haben wir ein fertiges Projekt.

Peter Moser

Ich komme aufs Votum Walter Briccos zurück. Wir haben rund 160 Häuser, 160 Dudlers mit Häusern, 160 Häuser mit Garten. In Frieden eine Lösung zu suchen, wäre sicher gut. Die Spielplatzgruppe hat für mich einen super Job gemacht, wir wohnen direkt über dem Schulhausplatz. Wir kennen den Schulbetrieb, der immer grösser wird mit der Tagesschule und die Immissionen immer mehr, wir sind die einzig Betroffenen. Wir haben uns über Jahre in Toleranz geübt, für die Dudlers dieser Gemeinde, das ist ok. Die Kommission ist zu uns gekommen und wir haben im August 2017 ja gesagt zum vorliegenden Projekt, aber nur unter der Voraussetzung, dass die anderen Nachbarn auch ja sagen. Wir waren nun erstaunt, dass dieses Geschäft heute kommt, obwohl nicht alle einverstanden sind. Auch Margret Haumüller war sehr aufgeregt, weil das Geschäft heute verhandelt wird, ohne die Zustimmung der Anwohner. Das hat für mich mit Frieden zu tun, dass wir eine gemeinsame Lösung finden. Es stimmt, dass das Schulhaus vor den EFH da war, aber der Neubau ist erst später gekommen und der Lärm ist eben ein Thema, das mit den Anwohnern diskutiert werden muss. Wir haben den Pausenplatz und der Spielplatz kommt nun dazu. Darum muss eine Lösung gefunden werden. Früher wurde uns vorgeworfen, wir hätten vorher kommen sollen. Die Gemeinde muss auf die Anwohner Rücksicht nehmen. Der Gemeinderat hat erneut nicht mit uns gesprochen, nein er hat die Kommission zurück gestuft. Der Gemeinderat soll einfach mal fair agieren.

Ellen Marugg

Ich unterstelle den Anwohnern einen Gummiballeffekt. Wir waren bei Mosers und verschieben den Spielplatz, dann sind Mosers einverstanden, dafür aber die anderen Nachbarn nicht mehr. Damit haben wir eine Ping-Pong-Situation.

Michael Schweizer

Der Lärm wird hinters Gemeindehaus verlegt, das ist nicht korrekt und ich möchte ernst genommen werden. Das kommt zu den Vermietungen noch dazu, wir haben bisher nie reklamiert, auch nicht wegen der Tagesschule. Aber muss ich jetzt auch anfangen Ordner mit Prozessakten zu füllen? Muss ich wirklich gegen das Baugesuch Einsprache führen? Wenn der Saal vermietet wird, dann gibt es Lärm bis kurz vor 02.00 Uhr morgens, wegen des Aufräumens. Mein Vorgänger war nicht der einfachste, der bekam Mail-Infos, wenn der Saal vermietet wurde.

Peter Moser

Also Ellen Marugg, das stimmt nicht mit dem Spielball. Wir waren diese Woche bei Romuald, grundsätzlich sind Haumüllers und Schweizers gar nicht dagegen, aber sie wollen mitsprechen, vor allem bei der Feinplanung.

GA Romuald Stalder

Ich habe es anfangs gesagt, die Parteien werden bei der Feinplanung mitsprechen können. Auch für uns ist der Platz hinter dem Gemeindehaus so zu gross. Wir schauen, dass das Projekt für alle Parteien passt. Die Kosten werden dann sicher nicht grösser. Wir können trotzdem heute den Kredit sprechen, das Geld muss dann einfach reichen. Das habe ich an der Besprechung von dieser Woche so versprochen und das wird heute auch so

Jasmin Reuter

Ich komme zurück auf die Aussage von Margret Haumüller und wehre mich dagegen, dass wir gelogen hätten. Wir sind davon ausgegangen, dass wir die Zusagen der Anwohner erbringen müssen. Wir haben informiert, dass 1 Partei unterschrieben hat und dass 2 Parteien nicht zugesagt haben. Wir haben das dem Gemeinderat eingereicht und zwar direkt bei Christine Leuenberger. Nun zum Geld, wir sind Laien und mussten mit einem Spielplatzbauer zusammen arbeiten. Wir haben Vorgaben von anderweitiger Nutzung des Rasenplatzes und Freihalten der Auffahrt umgesetzt. Unser Spielplatzplaner hat mit vorliegendem Vorschlag einfach das Optimale herausgeholt. Ich verstehe die Bedürfnisse der anderen Menschen, eine Redimensionierung ist sicher möglich. Wir sind auch jederzeit bereit, die Planung mit den Anwohnern zu besprechen. Ohne Kredit kommen wir aber einfach nicht weiter.

Elisabeth Schneider

Als zukünftige Gemeinderätin Ressort Finanzen möchte ich wissen, ob das Geld berücksichtigt ist und warum die FiKo dagegen ist.

Jan Niklaus, FiKo

Wir haben zuerst von einem Projekt mit 60'000 gehört, dann aber die Zahl 70'000 gelesen. Wir sind nicht effektiv gegen einen Spielplatz. Wir haben vom Gemeinderat gehört, dass eben Einsparungen zu befürchten sind. Zudem sollten mehrere Offerten geprüft werden, wer hat diese Offerten genehmigt, die Gruppe oder der Gemeinderat.

Gino Schaffner

Ich finde das mit dem Spielplatz wirklich toll, der Bedarf in Olsberg ist sicher gegeben. Seitens Gestaltung finde ich es speziell, dass es an 2 Orten ist. Etwas speziell ist die Finanzierung, dass die Gruppe 10 % zahlen soll. Der Platz soll ja dann allen dienen, darum sollte der Platz zu 100 % durch die Gemeinde finanziert werden.

GA Romuald Stalder

Die Elterngruppe hat selber entschieden, dass 10 % selber erarbeitet werden sollen. Das können auch Fronleistungen sein. Willst du einen Antrag stellen?

Philippe Gertsch

Es geht um einen Kinderspielplatz, aber das Verhalten heute hier ist wirklich kindisch. Es geht offenbar nicht um den Lärm, es sei etwas zu gross. Da kommt niemand mehr draus. Die Verwirrungstaktik ist aufgegangen. An die Adresse der Finanzkommission, ich habe kein Argument gegen den Spielplatz gehört. Bitte klärt uns auf.

Jan Niklaus, FiKo

Auch wir haben bisher keine Antwort bekommen. Es hat niemand geantwortet, wie viele Offerten eingeholt haben und wer diese genehmigt hat. Unsere Aufgabe ist zu prüfen, ob sich die Investition Ihrer Steuergelder rechtfertigt. Dafür geben wir unsere Zeit. Wir haben nicht gesehen, wie viele Offerten eingegangen sind. Wir empfehlen keine Projekte, wo wir nicht Bescheid wissen.

Beryl Gertsch

Wir haben 3 Offerten angefordert, effektiv hat nur 1 Firma offeriert. Das vorliegende Angebot ist ein all-inclusive Paket mit Bauleitung und allem. Es wurde in den Nachbargemeinden nachgefragt, die sind in etwa gleich vorgegangen.

Heinz Senn

Ich habe mich mit dem Projekt befasst und möchte nicht mehr in die Länge ziehen, ich würde lieber mit der Gruppe zusammen sitzen, um zu diskutieren. Trotzdem: Auf dem Flyer heisst es, die bestehenden Nutzungsbedingungen bleiben bestehen. Heisst das, am Sonntag darf nicht gespielt werden? Sind damit alle Eltern einverstanden? Meine Ex-Frau war froh, wenn sie am Sonntag Morgen die Kinder aus dem Haus schicken konnte, damit sie in Ruhe kochen konnte.

GA Romuald Stalder

Die Einschränkungen auf dem Schulhausplatz bleiben bestehen.

Sepp Strebel

Sind diese Einschränkungen in Stein gemeisselt? Es gibt Sachen, die verändert werden können, warum das nicht?

GA Stalder

Ja, diese sind vom Regierungsrat beschlossen worden.

Heinz Senn

Ein Kinder-Spielplatz ist ja kein Sportplatz. Das könnte evtl. helfen. Bitte klärt das noch ab.

GA Romuald Stalder

Ich sehe keine Chance, das ist Gerichtsurteil. Der Spielplatz befindet sich am gleichen Ort im gleichen Umfang wie der Pausenplatz. Bitte lest das Urteil. Ich sehe hier keine Chance.

Peter Reuter

Ist das eine Aufgabe der FiKo, Offerten zu prüfen. Zudem ist mir die Empfehlung von Anette Ott zur Ablehnung des Kredits recht sauer aufgestossen. Ich finde das ziemlich krass. Ich glaube nicht, dass die Fiko das Recht hat, hier der Versammlung Empfehlungen abzugeben. Sie ist eine beratende Kommission für den Gemeinderat, lasse mich aber gerne belehren. Das hätte gereicht, dies beim Gemeinderat zu tun.

Annette Ott, FiKo

Die Aufgabe der Fiko ist, die Einnahmen und Ausgaben die der Gemeinderat tätigt genau zu kontrollieren. Das schliesst eine Prüfung von Belegen, also auch Offerten, ein. Zudem dürfen wir auch Empfehlungen abgeben, das habe ich getan.

Peter Reuter

Diese Empfehlung habt ihr beim Gemeinderat abgegeben, dieser hat die Empfehlung entgegen genommen und gegen diesen Rat entschieden, das Kreditbegehren zu unterbreiten. Das hätte gereicht.

GA Romuald Stalder

Wir drehen uns mittlerweile im Kreis. Es stehen 2 Anträge im Raum. Heinz Senn, ist dein Rückweisungsantrag intakt? Gino Schaffner wie sieht es bei deinem Abänderungsantrag aus?

Hein Senn – nein, ich verzichte

Gino Schaffner – ja ist intakt

Elisabeth Schneider – ist das für 2018 budgetiert? Auf diese Antwort warte ich noch.

Lotti Bürgi – Wir haben 60'000 im Finanzplan berücksichtigt, wir dürfen kein Geld ins Budget nehmen, das nicht bewilligt ist.

Christian Müller Ich finde den Antrag Schaffner zwar gut, aber wieso sollen nicht die interessierten Eltern etwas beitragen. Und zum Beispiel ein wenig Hand anlegen, das fände ich auch gut.

GA Romuald Stalder

Formuliert den Abänderungsantrag von Gino Schaffner: auf die Eigenleistung von 10 % seitens Elterngruppe sei zu verzichten. Die Gemeinde soll 100 % der Kosten tragen.

Damit stimmen wir über den **Abänderungsantrag** von Gino Schaffner ab: 33 Ja zu 28 Nein → dieser Abänderungsantrag ist angenommen worden.

Gemäss dem Antrag des Gemeinderates wird dem Kreditbegehren über CHF 70'000.00 für den Bau des Spielplatzes in Olsberg mit 54 Ja-Stimmen gegen 19 Nein-Stimmen nicht abschliessend zugestimmt.

TRAKTANDUM 7 Verschiedenes

Seitens des Gemeinderates gibt es folgende Informationen:

GA Romuald Stalder

Die Stammtischgespräche im Schützenaus wird es in dieser Form nicht mehr geben. Beim letzten Termin ist der gesamte Gemeinderat alleine dort gesessen. Es wird einen Ersatz dafür geben.

- Termine 2018
- Deckkäste im Wald und Weihnachtsbaumverkauf

Dank an die **Blumenpfleger** (Tagliavini Mario, Irene Holowka, Haumüller Grittli, Leuenberger Hansjörg, Rickenbach Gisela) bei den Dorfbrunnen und Ortstafeln.

Mit Olsberg im Sauerland verbindet uns 2017 eine 40ig jährige Freundschaft. Zu diesem Anlass waren wir zu einem Besuch in Deutschland. Für unser „Buch der Freundschaft“ sind Fotos aus den vergangenen Jahren gesucht.

GR Karl Bürgi orientiert über das erfreuliche Ergebnis der technischen Untersuchung der Deponie Schönbühl. Es gibt dort keinen Sanierungsbedarf. Die frühe Einschaltung eines Anwalts – auf Entscheid der Gemeindeversammlung – hat sich gelohnt. Der Schlussbericht wird eingeblendet.

Wortbegehren aus der Gemeinde

Fränzi Schaffner:

Möchte, dass der Plan für die Deckkäste qualitativ besser ist. Von hinten sieht man nichts. Das akustische Problem im Schützenhaus ist noch immer pendent. Dicke Vorhänge würden vielleicht helfen.

GA Stalder

Deckkast-Pläne kann man auf der Gemeinde beziehen.
Wir haben das Problem mit dem Hall im Schützenhaus entgegen genommen, haben aber noch keine ideale Lösung gefunden.

Es sind keine weiteren Wortbegehren aus der Gemeinde mehr zu verzeichnen

Der Gemeindeammann verabschiedet nun die scheidenden Gemeinderäte. VA Gisela Rickenbach nach 20 Amtsjahren sowie Regula Gerber und Alain Racine nach je 4 Jahre.

Alle scheidenden Gemeinderäte werden mit herzlichem Applaus verabschiedet. Vor allem Gisela Rickenbach, welche eine Standing Ovation bekommt.

G. Rickenbach bedankt sich bei allen Olsbergern, welche sie gewählt haben. Sie dankt ihren Gemeinderatskollegen für ihre Unterstützung und Kollegialität; bei Peter Reuter, der ihr so oft behilflich war und zur Seite gestanden ist, vor allem zum Schluss beim PWI. Das grösste Dankeschön gebührt den Angestellten der Kanzlei. Sie hatten immer Zeit für mich, haben unzählige Briefe und Stellungnahmen verfasst, mich bei den Finanzen beraten und unterstützt. Den neuen Gemeinderäten wünsche ich viel Erfolg.

Der Gemeindeammann Romuald Stalder dankt allen für ihr Kommen, sowie auch den Kollegen im Gemeinderat und den Angestellten. Er verabschiedet die Versammlung und wünscht schöne kommende Feiertage. Die Versammlung schliesst um 22.15 Uhr.

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann:

Die Gemeindeschreiberin:

Olsberg, 19. Dezember 2017 / Leu